

Anlage 2 zur OR-Sitzung am 16.3.15: Straßen – Wege – Bahn - Bus

Beschluss mit 4:0:0

Vorgelegt von J. Tiedge

Der OR bestätigt die inhaltlichen Punkte der Zuarbeit in Anlage 1.

Er dankt der Initiative zum Erhalt der Haltepunktes und der AG Ortschaftsentwicklung für die schnelle erste Zuarbeit.

Die Diskussion soll fortgesetzt werden unter breiterer Einbeziehung der Öffentlichkeit.

Auch Ortsbegehungen sollen dabei eine stärkere Rolle spielen.

Die Kernaussagen für den Brief an den OB werden in allen Punkten bestätigt.

Der Brief soll nach redaktioneller Bearbeitung noch vor der Stadtratssitzung an den OB gehen.

Die Materialien dieser Anlage sollen der Öffentlichkeit und den zuständigen Stellen in Kommunalpolitik und Verwaltung zugänglich gemacht werden. Veröffentlichung auf www.beyendorf-sohlen.de sollte dazu gehören.

Die Anlage wird für die sofortige Verwendung freigegeben.

Anlage 2 zur OR-Sitzung am 16.3.15: Straßen – Wege – Bahn - Bus

Vorlage 1: Zuarbeit vom 25.2.15 für den Ortschaftsrat am 16.3.15

In Anlage 3 zur Ortschaftsratssitzung am 16.2.2015:
Auswertung der Einwohnerversammlung am 25.11.14
heißt es:

Der Ortschaftsrat bittet die Bürgerinitiative
**„Für Erhalt und Ausbau des Bahn-Haltepunktes Beyendorf
mit fester Verankerung in einem umfassenden Verkehrskonzept für Beyendorf-Sohlen als
zukunftsfähiges Dorf im Süden der Landeshauptstadt Magdeburg“**
und die AG Ortschaftsentwicklung um Stellungnahme und Vorschläge.

Im Rahmen und im Anschluss der Abgeordnetensprechstunde von J. Tiedge am 25.2.15 haben
Vertreter der angesprochenen Initiative und AG diese Bitte aufgegriffen. Die Teilnehmerliste liegt bei
J. Tiedge.

Die Macher der Internetseite www.beyendorf-sohlen.de waren aktive Teilnehmer.

Betont wird: Der gegenwärtig aktuelle Problemkreis ist recht komplex und kann nur sinnvoll
untergliedert (auch zeitlich gestaffelt) behandelt werden.

Ausgewählte Meinungen und Vorschläge sollen sofort dem Ortschaftsrat übermittelt werden:

Der Brief des Ortschaftsrates von 16.2.15 an den OB wird ausdrücklich unterstützt und die
Veröffentlichung auf der Internetseite befürwortet. Das Ignorieren der Briefe der Initiative stößt auf
völliges Unverständnis. Auch dies sollte Anlass für einen nächsten Brief des OR sein.

Die Information I0031/15 beantwortet zwar eine Frage des Briefes zum Stand der Umsetzung eines
Stadtratsbeschlusses, beantwortet die eigentlichen Kernfragen jedoch in keiner Weise.

Eine klare Positionierung des OB fehlt und kommt auch im Brief des OB an den Minister für
Landesentwicklung und Verkehr nicht zum Ausdruck.

Durch Beyendorf-Sohlen verlaufen zwei Radwege. Die Passagen hierzu im Protokoll vom 23.1.15 zur
Einwohnerversammlung am 25.11.14 werden ausdrücklich begrüßt. Dies gehört unbedingt in die
Schnittstellenaspekte zum Bahn-Haltepunkt.

Die Aufwertung der Sohlener Berge als Aufwertung des Bahn-Haltepunktes aus touristischer Sicht
muss unbedingt Berücksichtigung finden.

Ausführlich ausgewertet wird der Brief des OB zu Wegen in Beyendorf-Sohlen vom 17.12.14 (Eingang
7.1.15). Korrekturbedarf wird herausgearbeitet. Die vom OB herausgestellten Bezüge zur
Radverkehrskonzeption werden aufgegriffen. Es entsteht der Vorschlag, den Beitrag von J. Tiedge auf
der OB Dienstberatung am 12.10.2010 erneut zur Überprüfung und Aktualisierung vorzulegen.

Mit dem Brief des OB liegt jetzt eine Bestätigung vor, dass für das angestrebte Wegenetz in den
Sohlener Bergen zu einem hohen Prozentsatz Wegeflurstücke in kommunalem Eigentum bzw. als
Ausgleichsflächen für die A14 in Bundeseigentum sind. Dieser Stand muss erhalten und ausgebaut
werden.

Mit Bedauern wird festgestellt, dass der OB in seinem Brief nicht auf die aktuellen Bezüge zum Erhalt
des Bahn-Haltepunktes eingeht. Das sollte unbedingt angemahnt werden.

Das vom Baudezernat vorgelegte Protokoll vom 23.1.15 zur Einwohnerversammlung wird in folgenden
einzelnen Punkten diskutiert:

Die Problematik Einengung der Kreisstraße in Sohlen soll im Zusammenhang mit dem Einfügen des
Kirschberggebietes in das Dorfgebiet Sohlen behandelt werden. Handlungsbedarf wird erneut deutlich
unterstrichen.

Die Probleme der oberen Dorfstraße in Beyendorf sind als nicht gelöst einzustufen.

Sie bleiben als gemeinsame Aufgaben von Anliegern, Kommunalpolitik und Verwaltung. Die
möglichen Lösungsansätze aus dem Protokoll sollen vervollständigt werden. Auch konsequente
Kontrollen gehören dazu.

Details zu einzelnen Punkten können in der OR-Sitzung am 16.3.15 vorgelegt werden.

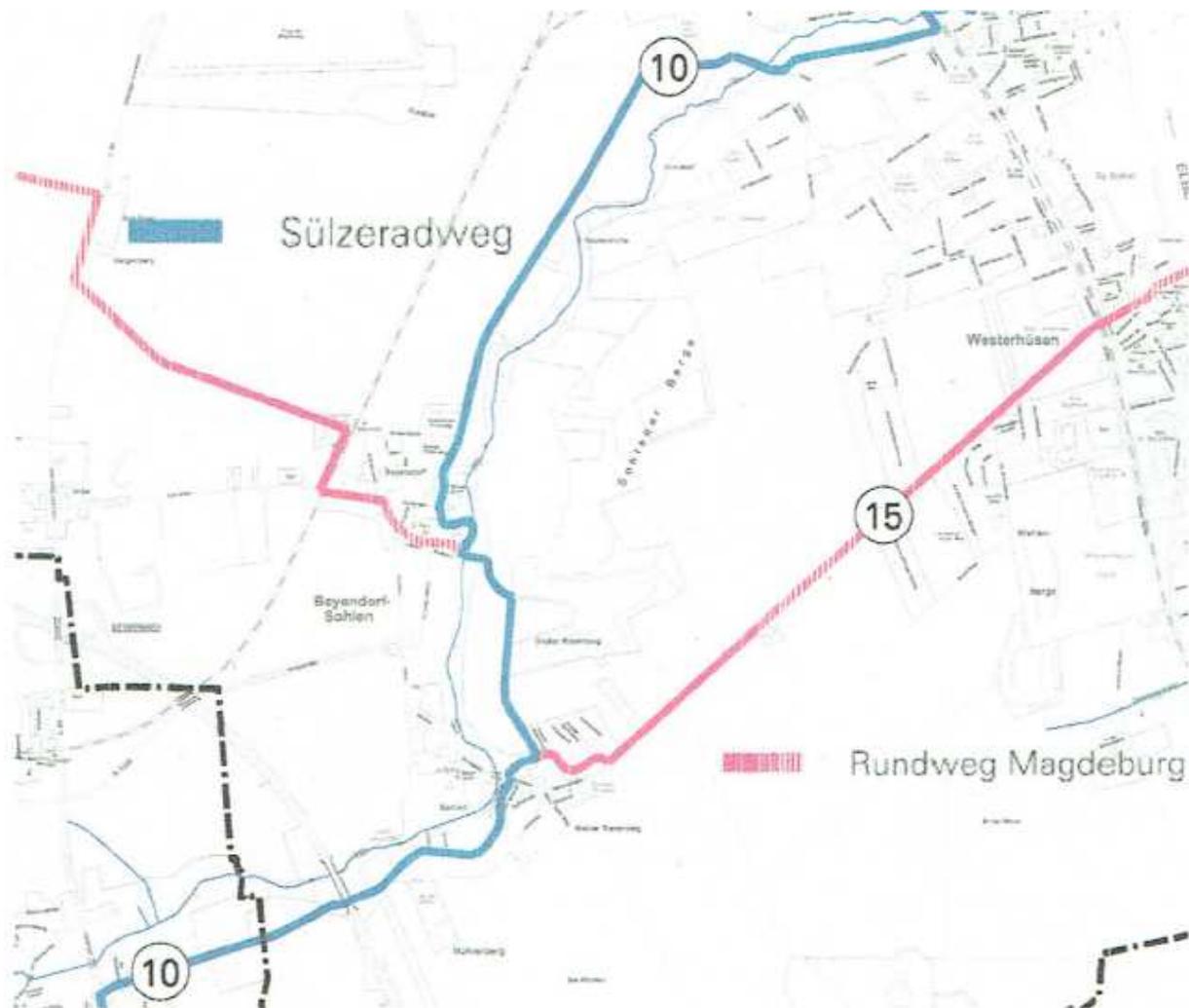
Details:

**2 Radwege – Sülzeradweg – Rundweg Magdeburg und die
Bahn MD - Oschersleben – Halberstadt**

**Aufnahme in ein Schnittstellenprogramm der Stadt für den Bahnhofspunkt!!!
Beschilderung der Radwege!**

**Aufnahme in den „Beschilderungsbeschluss“ und den
„Informationsbeschluss“ des Stadtrates!!**

**Rad-Mitnahme im HEX möglich, gerade auch mit Kindern ist das eine
hervorragende Möglichkeit zwischen Stadtzentrum und Natur, das wird auch
genutzt – auch für das Abfahren nur eines Teils des langen Rundweges!!**



Quelle: Bild aus dem Protokoll 23.1.15 zur Einwohnerversammlung am 25.11.14

Anlage 2 zur OR-Sitzung am 16.3.15: Straßen – Wege – Bahn - Bus Vorlage 2: Brief an den OB - Kernaussagen

Am 15.3.2001 fand die Vertragsunterzeichnung zur Eingemeindung zwischen Gemeinde Beyendorf und Landeshauptstadt Magdeburg statt.

Die Idee, dass die bestehende Anbindung über den schienengebundenen ÖPNV einmal in Frage gestellt würde, ist damals den Gemeinderäten nicht gekommen. Diese Anbindungsart hat auch deshalb in den Gesprächen zur Vorbereitung der Eingemeindung keine Rolle gespielt. Daraus kann aber nicht abgeleitet werden, dass die Kommunalpolitiker der Stadt aus der Verantwortung wären.

Der bestehende ÖPNV sollte laut Eingemeindungsvereinbarung erweitert werden. Dabei war es das Anliegen der Gemeinderäte, dass die Stadt mit den MVB in die Verantwortung einsteigt:

Hier als Auszug aus der Eingemeindungsvereinbarung der §8:

§ 8

Verkehrsanbindung an die Stadt

Die Stadt verpflichtet sich, den öffentlichen Personennahverkehr zwischen der Ortschaft und der Stadt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und einer sinnvollen Finanzplanung entsprechend der fortzuschreibenden Nahverkehrskonzeption der Stadt zu erweitern, so dass er dem Maße des Verkehrsbedürfnisses der Einwohner der Ortschaft entspricht. Die Stadt wird als Alleingesellschafterin der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH darauf hinwirken, dass die Geschäftsführung der Gesellschaft folgende Maßnahmen umsetzt: Die Erschließung der Ortschaft „Beyendorf-Sohlen“ durch den Öffentlichen Personennahverkehr der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH wird durch eine Linienführung:

„Sohlen-Beyendorf-Anker-Flugplatz-Bördepark-Leipziger Chaussee (Anschlussstelle Straßenbahn) sichergestellt. Vor ihrer Einrichtung wird der Ortschaftsrat zu den Einzelheiten der Linienführung und der Fahrplangestaltung angehört, wobei späterhin eine andere Linienführung denkbar ist.

Wir müssen feststellen:

Der §8 der Eingemeindungsvereinbarung ist nicht erfüllt.

Den MVB ist keine Verantwortung für Beyendorf-Sohlen übertragen worden. Selbst die zugesicherte Verantwortung für Winterdienst und Reinigung wird nicht wahrgenommen. Der Busverkehr ist voll in Händen der KVG. Welche Einflussmöglichkeiten will die Stadt hier überhaupt nutzen. Ein Zusatzhalt im Stadtgebiet wird beispielsweise von einer Bürgerin direkt geregelt, die Stadt hält sich raus.

Die Festlegungen zum Busverkehr gelten nach unseren Informationen bis 2018. 2017 fallen die Entscheidungen dazu?

Die Bahnanbindung ist bis 2016 gesichert.

Noch 2015 müssen doch die Entscheidungen dazu getroffen werden?

Ein Sterben auf Raten?

Die Stadt wird ihrer Verantwortung für den ÖPNV eines Dorfes in der Stadt als vollwertiger Stadtteil nicht gerecht.

Welche Rolle spielen die Besonderheiten einer Ortschaft bei den Fragen der Schuleinzugsbereiche und der Schülerbeförderung?

Die touristischen Aspekte des ÖPNV – natürlich für die „Naherholung“ der Magdeburger insgesamt – müssen in die Diskussion gebracht werden. Dazu gehört auch die Aufwertung des Sülzetals, der Sohlener Berge, des Frohser Bergs.